Verwaltung des Schlosses Wildegg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **55 (1946)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERWALTUNG DES SCHLOSSES WILDEGG

Im Personalbestand der Stiftung trat keine Änderung ein, doch darf erwähnt werden, daß einer der Angestellten, Herr Josef Vogt, sein fünfundzwanzigjähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Während der Sommermonate übernahm Fräulein Amalie Henrich den größeren Teil der Führungen.

Außer den üblichen Reparaturen waren keine größeren Restaurationsarbeiten auszuführen. Nach gründlicher Revision aller Liegenschaften stellte der Verwalter ein zusammenfassendes Programm für Installationsarbeiten auf, und der Stiftungsrat genehmigte dessen Durchführung in den Jahren 1947 und 1948.

Die Teilkirchgemeinde Möriken-Wildegg konnte sich zum Ankauf des Bauplatzes, den ihr zum Zwecke der Errichtung einer neuen Kirche der Stiftungsrat im Interesse der Erhaltung der alten auf ihren Wunsch abzutreten bereit war, nicht entschließen (vergl. Jahresbericht 1945, S. 8) und beschloß den Abbruch der alten Kirche. Der Regierungsrat des Kantons Aargau stellte sie unter Denkmalschutz, wogegen die Gemeinde beim Bundesgericht rekurrierte. Der Entscheid dieser Behörde bleibt abzuwarten.

In der Schürlimatt konnten in Übereinstimmung mit den Stiftungsbestimmungen wiederum mehrere Bauplätze an Private abgegeben werden.

Leider durfte auch dieses Jahr die starke Nutzung des Waldes noch nicht reduziert werden. Dagegen wurden immerhin im Schachen und auf der Aare-Insel Neupflanzungen vorgenommen. Im Gegensatz zum Vorjahr war ein besonders hoher Obstertrag zu verzeichnen.

Besonders erfreulich war das Anwachsen der Besucherzahl. Statt 13570 Eintritten im Vorjahr waren deren 14366 zu verzeichnen, womit eine neue Höchstzahl seit dem Bestehen der Stiftung erreicht ist.